

Heine, Heinrich: 6. (1826)

1 Schon mit ihren schlimmsten Schatten
2 Schleicht die böse Nacht heran;
3 Unsre Seelen, sie ermatten,
4 Gähnend schauen wir uns an.

5 Du wirst alt und ich noch älter,
6 Unser Frühling ist verblüht.
7 Du wirst kalt und ich noch kälter,
8 Wie der Winter näher zieht.

9 Ach, das Ende ist so trübe!
10 Nach der holden Liebesnot
11 Kommen Nöten ohne Liebe,
12 Nach dem Leben kommt der Tod.

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34796>)